

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

15 (18.1.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030289)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaßene Corposzeile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 15. Sonntag, den 18. Januar 1885. XI. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 16. Januar. In der Petitionskommission erklärte der Regierungskommissar bezüglich der Wiedereinbringung des Beamtenpensionsgesetzes, es sei bis jetzt noch nichts bestimmt. Zur Regulierung der Weser ist nach dem Etat der Bauverwaltung über den früheren Anschlag hinaus noch eine halbe Million erforderlich, davon werden für nächstes Jahr 300 000 M. beantragt.

In bestimmten Preisen auf der Rechten des Reichstages, von denen bereits der Antrag auf Einleitung einer Enquete über die Spiritussteuer ausgegangen, beschäftigt man sich augenblicklich lebhaft mit der Spiritussteuerfrage überhaupt. Man bespricht, wie dem „Hamb. Corr.“ gemeldet wird, besonders die Anregungen des Vereins deutscher Spiritusinteressenten, welche eine Erhöhung der Maischraumsteuer um 10 Proc. und gleichzeitig eine noch weitergehende Erhöhung der Ausführungsvergütung vorschlagen, dabei aber eine Bürgschaft übernehmen wollen, daß der Staat keine Verluste erleide und also Krisen, wie in der Zuckerindustrie, nicht vorzukommen können. Es fehlt in den gedachten Abgeordnetenkreisen nicht an Stimmen, welche einer energischen Erhöhung der Spiritussteuer eindringlich das Wort reden.

Der „Pester Lloyd“ deutet an, die Getreidezollerhöhung seitens Deutschland werde seitens Oesterreich-Ungarns mit einer bedeutenden Erhöhung des Zolles auf deutsche Industrieartikel beantwortet werden.

Ein in Frankfurt eingetroffenes Antwerpener Telegramm meldet die Verhaftung eines deutschen Ankömmlings von passendem Aussehen, ferner die Verhaftung eines Sträflings aus dem Leipziger Prozesse, welcher Geldsendungen von Most erhalten hat. Das Leichenbegängnis des Ermordeten Polizeiraths fand große Theilnahme aller Schichten der Bevölkerung, auch von Seiten der Arbeiter.

Die Nat.-Ztg. schreibt: „Im ganzen Umfange des deutschen Reiches geben sich an den verschiedensten Stellen Bestrebungen kund, welche von dem Wunsche ausgehen, dem Fürsten Reichskanzler am 1. April, seinem 70. Geburtstag, der fast mit seinem 50jährigen Dienstjubiläum zusammenfällt, ein äußeres Zeichen der ihm allseitig, und zwar ohne Unterschied des politischen Parteistandpunktes, gezeigten Bewunderung zu geben. Es lag aber bisher die Gefahr vor, daß das hierauf gerichtete Handeln sich zu sehr zerplittern und dadurch ein dem Zwecke entsprechendes großartiges Resultat gefährdet werde. Es hat sich deshalb nunmehr ein aus angesehenen Männern aller Lebensstellungen und Parteien bestehendes Centralcomitee für Darbringung eines Nationalgeschenkes an den Reichskanzler Fürsten Bismarck gebildet, welches die Sammlungen concentrirt und den überall zu bildenden Local-

comites zum Mittelpunkt dienen soll. Ein zur Förderung des aufgestellten Zweckes auffordernder öffentlicher Aufruf wird, wie wir hören, schon in den nächsten Tagen erscheinen und alsdann ohne Verzug mit den weiter zu thunenden Schritten vorgegangen werden. Da die Zeit bis zum 1. April nur noch kurz ist, wird ein schnelles Handeln überall zur Nothwendigkeit, wenn das angestrebte Ziel in würdiger Weise erreicht werden soll.“ — Wie wir anderweitig vernehmen, steht an der Spitze des Centralcomites als Präsident der Herzog von Ratibor.

Die Schulen haben im preussischen Etat pro 1885/86, wie nicht anders vorauszusetzen war, wiederum einige Mehrforderungen veranlaßt. Für die Gymnasien beträgt die Summe derselben 54 750 M., für die Realgymnasien 33 151 M., für die Schullehrerseminarien 120 795 M. und für das ganze Elementarunterrichtswesen 280 798 M. In der letzteren sind 150 000 M. einbegriffen, um welche zur Befriedigung der dringendsten Schulbaubedürfnisse die zur Unterstützung unermöglicher Gemeinden und Schulverbände bei Elementarschulbauten ausgeworfene Summe erhöht ist.

Nähere Nachrichten über die Kämpfe in Kamerun werden noch immer erwartet. Jedenfalls werden dieselben dazu beitragen einen Stützpunkt für die weiteren Forderungen zu bilden, welche die Regierung für die Einsetzung gewisser Executivorgane im Kamerungebiet plant. Dem Reichstag soll schon in nächster Zeit eine Forderung für den Gouverneur von Kamerun, sowie für Errichtung einer demselben zu unterstellenden Polizeimacht und für Baulichkeiten, welche zur Unterbringung des Gouvernements erforderlich sein werden, zugehen. Nach den Erfahrungen der letzten Tage und gegenüber den jüngsten Vorgängen in Kamerun ist kaum zu bezweifeln, daß der Reichstag den bezüglichlichen Forderungen Schwierigkeiten entgegenstellen möchte. Diese Angelegenheit soll jedenfalls noch in dieser Session erledigt werden.

Dem Schreiben eines schwäbischen Mediciners in holländischen Diensten aus Atchin (Sumatra) vom 27. November v. J. entnimmt der „Schw. Merk.“, daß die Zustände dort recht schlechte sind. Von einer Offensive, die wohl Todte und Verwundete, aber nie einen Vortheil den holländischen Truppen eingebracht hat, ist längst keine Rede mehr, vielmehr haben die Truppen eine sehr concentrirte Defensivstellung inne. Die europäischen Soldaten, meist Holländer, desertiren in Menge und oft genug zu den Atchinesen. Was Atchin Holland kostet, ist kaum glaublich. Die gesundheitlichen Verhältnisse sind so schlecht als die Kriegführung, d. h. unter den inländischen Soldaten und den Sträflingen, nicht aber den Europäern. Das Schlimmste sind die bedeutenden Temperaturwechsel. — Auch dem „Hann. Cour.“ haben Briefe vorgelegen, welche im

Wesentlichen den Inhalt des Vorstehenden bestätigen. Wie aus ihnen hervorgeht, befinden sich leider auch unter den so schweren Leiden ausgelegten Truppen zahlreiche deutsche Landleute, die holländischen Werbem in die Hände gefallen waren.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Berlin, 15. Jan. In heutiger erster Sitzung schlägt Hr. v. Kleist-Ragow vor, die Wahl des Herzogs v. Ratibor zum 1. und des Grafen Arnim-Bohdenburg zum 2. Präsidenten per Affirmation vorzunehmen. v. Bernuth fügte dem zu, auch die Wahl des Professor Beseler zum zweiten Vicepräsidenten per Affirmation vorzunehmen. Dem widerspricht v. Kleist-Ragow. Die Wahl ergibt nun die Wiederwahl des alten Präsidiums: Herzog v. Ratibor, Graf Arnim und Professor Beseler.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Januar. Präsident v. Köller macht nach Eröffnung der Sitzung Mittheilung über die während der letzten Session im Personalstande des Hauses eingetretenen Veränderungen. Gestorben sind die Abgg. Kreuzer und von Beauclieu-Marconay.

Das Haus ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sigen.

An Vorlagen sind eingegangen: Gesetzentwurf, betr. den Erwerb der Halle Sorau-Gubener Eisenbahn für den Staat; Gesetzentwurf, betr. die Zusammenlegung von Grundstücken in der Rheinprovinz, und eine Reihe von Nachweisungen und Rechnungen.

Die Abgg. v. Huene, Dr. Lieber u. haben eine Novelle zum Communalsteuergesetz eingebracht.

Auf Vorschlag des Präsidenten beschließt das Haus wiederum den Mittwoch als den Tag festzuhalten (Schwerinstag), an welchem vorzugsweise Anträge von Mitgliedern des Hauses und Petitionen zur Berathung kommen sollen.

Auf der Tagesordnung steht die Präsidentenwahl.

Auf Vorschlag des Abg. Stengel (freif.) wird das frühere Präsidium und zwar der Abg. v. Köller zum Präsidenten, der Abg. v. Heereman, zum ersten, Abg. v. Wenda zum zweiten Vicepräsidenten wiedergewählt.

Die Gewählten nehmen die Wahl mit einigen Worten des Dankes an.

Dasselbe geschieht auf Antrag des Abg. v. Schorlemer-Uff mit den Schriftführern. Es sind dies die Abgg. v. Quast, Bohg, Popelius, Jmwalde, Graf v. Schmilffing, Delius, Worzewski und Steffens. Zu Quastoren ernannt der Prä-

Der Weg zum Glück.

Roman von E. v. Lindner.

(Fortsetzung.)

Es war das muthige Gefolge des Großfürsten, von welchem einer der Kavaliere den feigen Herrn von Dorbach mit der Waffe erblickte, wie er just im Begriff stand, dieselbe auf Wildenberg aus dem Hinterhalte abzufeuern. Er hatte des Letzteren drohenden Ausruf gehört, ohne ihn zu sehen, und von panischem Schrecken ergriffen, obigen Hilferuf ausgestoßen. Man durfte sich nicht wundern, daß der ganze Troß ihm wie die wilde Jagd folgte.

Ein unangenehmes Gefühl beschlich den muthigen und jeder Furcht spottenden Wildenberg. Er mußte es, daß die unsichere Hand des feigen Mörders oder sonst ein glückliches Ungeheuer sein Leben behütet habe, und wollte jetzt um jeden Preis die Gesellschaft der Menschen aufsuchen und seinen Feinden offen entgegenzutreten. War ihm doch stets und unter allen Umständen der Hinterhalt verhaßt gewesen.

Wie ein Jäger schlich er jetzt vorwärts, leise, mit geräuschlosem Schritt, wobei ihm die Dunkelheit trefflich zu statten kam. Es war eine eigenthümliche Jagd, und diese Aufregung, diese Spannung aller Körper- und Seelenkräfte gewann bald sein ganzes Interesse. Wieder war es so stille um ihn wie im Grabe, und der Falkenblick des Jägers gehörte dazu, alles um sich her noch deutlich zu erkennen.

Horch, was war das? Der Hilferuf einer weiblichen Stimme!

Er horchte mit allen Sinnen, das Herz klopfte ihm mächtig in der Brust, diese Stimme klang ihm so bekannt, wie Musik selbst in den Tönen der höchsten Angst.

Dann war's ihm, als trüge das Echo den Namen Regina zu ihm herauf.

Und wieder tönte der Hilferuf, schwächer, aber näher. Nein, er hatte sich nicht getäuscht, es mußte ihre Stimme

sein, trug doch das Echo aufs neue den Namen Regina an sein Ohr.

Fort stürmte er jetzt durch Gebüsch und ungebahnte Wege, nicht achtend der gefährlichen Untiefen, welche ihm bei jedem Fehltritt zerschmetternd in den Abgrund stürzen konnten.

Immer dunkler wurde es ringsum, sein Auge, von der Liebe geschärft, durchdrang die dichteste Finsterniß.

Dort war eine Lichtung, er stürmte vorwärts, der blaue Abendhimmel verbreitete hier nur Dämmererschein und ließ alles noch klar erkennen. Dort mußte es sein, er sah schon deutlich mehrere Personen, auch das helle Gewand einer Frau.

Wie gebannt von einem bösen Zauber blieb er hinter einem Baume stehen. Alles drehte sich mit ihm im Wirbel herum, und er mußte seine ganze Willenskraft aufbieten, um die Scene zu begreifen und zur rechten Minute handelnd einzutreten.

Nein, es war keine Sinnestäuschung möglich, sie war es wirklich — Regina, welche er einst die Seine zu nennen, hier in nächtlicher Einsamkeit, in der Wildniß des Gebirges allein mit einem Manne, den er tödtlich haßte, der sie schon früher mit seiner schimpflichen Leidenschaft verfolgt hatte. Er dachte nicht darüber nach, wie man sie listig hierher gelockt haben mußte, er sah nur sie im Arm des Großfürsten, seines Todfeindes, und seine Faust ballte sich, sein Herz drohte zu zerplatzen, vor seinen Augen zog es dahin wie eine blutige Wolke.

„Verdammt! die Puppe zerbricht in meiner Hand“, rief der Großfürst, indem er Regina aus seinen Armen mit sichtbarer Ungebuld in's Moos niedergleitend ließ, „Dnorowitsch, — wo steckst Du denn?“

Der Kammerherr trat aus einem schmalen Seitenwege hervor und flüsterte: „Ich stehe auf der Wacht, kaiserliche Hoheit! Es scheint hier herum nicht ganz geheuer zu sein. — Aber was ist denn das? Will denn die Kleine sterben?“

„Dummkopf! Sie versteht es so gut wie eine Schauspielerin, ohnmächtig zu werden. Es macht mir keinen Spaß, den Tod zu umarmen, obgleich das Weib auch so noch schön

genug ist. — Ich fürchte, die Geschichte wird auf eine Albernheit hinauslaufen, wenn wir sie nicht wieder in's Leben zurückrufen zu können, — was sollen wir mit ihr beginnen?“

„Ich will mich nach Duellwasser umschauen.“

„Esel!“ murmelte der Großfürst halblaut. „Hast Du denn keine Essenzen bei Dir?“ — In die Hölle mit der zerbrechlichen Puppe! Ich wollte Du wärest einmal weniger gehorsam gewesen, Dnorowitsch, und hättest meinen Pfiff überhört. Jetzt können wir am Ende gar im Gebirge übernachten.“

„Kaiserliche Hoheit!“ rief der Kammerherr getränkt.

„Schon gut, — ah, da hast Du ein Fläschchen Odeur, nun wollen wir sehen, ob sich das Püppchen nicht erholt, um meine Liebe in dieser romantischen Wildniß zu erwidern.“

Er nahm die Essenzen, welche Dnorowitsch ihm darreichte, und goß den ganzen Inhalt über Regina's todtbleiches Antlit.

Regungslos wie ein Steinbild hatte Wildenberg bislang dieser Scene zugegesehen. Es war, als sei jeder Blutstropfe in seinen Adern zu Eis geronnen, als müsse dies alles, was sein Auge schaute, ein toller Spuk sein, von der Hölle entsonnen, seinen Verstand zu verwirren.

Plötzlich brauste das Blut wieder wie ein Lavaström nach seinem Herzen zurück und mit einem wilden Schrei der Wuth sprang er aus seinem Versteck hervor, warf den Kammerherrn wie einen Federball auf die Seite, daß er in's Gebüsch rollte, und packte den Großfürsten mit eiserner Faust am Handgelenk.

Erschreckt fuhr dieser auf und starrte den Frechen an, der es wagte, einen der Gewaltigsten der Erde zu berühren. Sein erster Gedanke mochte dabei an Räuber und Mörder sein. —

„Mord de ma vie! — sind Sie zum Banditen avancirt, Wildenberg?“ rief er plötzlich überrascht.

„Das Handwerk überlasse ich der kaiserlichen Hoheit!“ versetzte jener, die funkelnden Augen fest auf den Großfürsten geheftet.

(Fortsetzung folgt.)

sident die Abgg. v. Liebermann und Zelle, womit das Haus konstituiert und die Tagesordnung erschöpft ist.
Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Marine.

Das Schiffsjungenschulschiff „Nympe“ ist am 19. Dezember in Prince Rupert Bay, Dominica, eingetroffen.
Das Panzerschiff „Friedrich Carl“ ist nicht, wie verschiedene Zeitungen melden, für Westafrika bestimmt, sondern wird als Wachschiff zu Übungen des Maschinenpersonals in Dienst gestellt.

Kiel, 16. Jan. S. M. Panzerschiff „Ganja“ kehrte gestern Nachmittag von einer sechstägigen Übungsfahrt in den hiesigen Hafen zurück.

Lokales.

* **Wilhelmshaven, 17. Januar.** Morgen Sonntag, den 18. d. M., findet die Einführung des zum Pastor der Zivilgemeinde ernannten Pastors Hrn. Jahn durch den Herrn Generalsuperintendenten Gossel aus Aurich im öffentlichen Gottesdienste statt; letzterer wird deshalb um 9 Uhr beginnen.
Aus Anlaß der Einführung wird Mittags im Bahnhofsrestaurant ein Festessen abgehalten werden, an welchem die Mitglieder der städtischen Collegien und die Mitglieder des Kirchenrathes Theil nehmen.

* **Wilhelmshaven, 17. Januar.** Der heute Vormittag abgehaltene Termin zum Verkauf der domainen-fiskalischen Bauplätze an der Götter-, Viktoria- und Peterstraße war von hiesigen Bietungslustigen zahlreich besucht. Platz 1 an der Viktoriastraße, groß 742 Qu.-Meter, Taxpreis 3710 Mark, wurde erstanden von Hrn. Fuhrunternehmer A. C. W. Schulze für 5330 M.; Platz 2, groß 742 Qu.-Meter, Eckplatz der Viktoria- und Götterstraße, Minimalpreis 3710 M., erwarb sich Hr. Unternehmer W. Bormann für 6500 M.; Platz 3, groß 940 Qu.-Meter, Minimalpreis 2820 M., an der Götterstraße belegen, brachte 4660 M. und wurde hierfür Herrn Maurermeister C. Dressel zugeschlagen; Platz 4, gleichgroß wie 3 und mit gleichem Minimalpreis, erwarb sich Hr. G. J. Slenk für 4100 M.; Platz 5 Hr. Töpfermeister F. Lütke für 4090 M.; für Platz 6 blieb Hr. Holzhändler Verb Lübers aus Bochhorn Höchstbietender mit 4630 M.; Platz 7 an der Peterstraße, groß 742 Qu.-Meter, Minimalpreis 1970 M., erstand Hr. Bauführer C. Niemeier für 3600 M.; Platz 8, Eckplatz an der Götter- und der Peterstraße, gleichgroß wie der vorhergehende, ward Hrn. Unternehmer Ernst Geisler für 5550 M. zugeschlagen.

* **Wilhelmshaven, 17. Jan.** Die Vorstellungen im Wilhelmshaven mechanischen Kunstfiguren-Theater im Gäntherschen Saal werden noch morgen Sonntag und Montag fortgesetzt. Die Vorstellungen gewähren den Besuchern, Alt wie Jung, viel Vergnügen. Bisher wurden die Zauberposse und das Lustspiel sehr beifällig aufgenommen, die Automaten und Kunstfiguren waren superb, namentlich machte der Seiltänzer seine Kunststücke mit solcher Grazie und Eleganz, daß jeder unwillkürlich ein lebendes Sujet vor sich zu sehen glaubte. Ballet und Metamorphosen ernteten einen wohlverdienten Applaus. Das Theatrum mundi ließ nichts zu wünschen übrig.

* **Wilhelmshaven.** Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im Dezember 1884 47 846 M., im Dez. 1883 41 435 M. Mindereinnahme 1884 3 589 M. — Vom 1. Januar bis ultimo Dezbr. 1884 651 150 M., Dez. 1883: 656 510 M. Mindereinnahme 1884 5260 M.

* **Wilhelmshaven.** Der Herr Oberpräsident hat unterm 21. v. M. unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs genehmigt, daß zu Gunsten der Ostfriesischen evangelischen Missionsgesellschaft bei den evangelischen Haushaltungen unseres Verwaltungsbezirks während der Jahre 1885—1889 in den Monaten August bis Oktober in der hergebrachten Weise Sammlungen abgehalten werden.

* **Hepkens, 17. Jan.** Dem Vernehmen nach soll in unserer Gemeinde, mit Bezug auf die verhängnisvolle Abstimmung des Reichstages vom 15. Dez. v. J., eine Vertrauens-Adresse an den Fürsten Bismarck möglichst bald abgefaßt werden und ist zu diesem Behufe der Wortlaut derselben zur Einsicht und eventuellen Unterzeichnung im Gasthause des Hrn. Deltmann ausgelegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever. Nachdem das großherzogl. Staatsministerium den Bau der Chaußee Jever-Clevers in der vom Amtrath beschlossenen Richtung genehmigt hat, jedoch unter der Bedingung, daß der staatliche Zuschuß zu den Kosten erst dann ausbezahlt werde, wenn die Chaußee bis zur Landesgrenze weiter geführt sei und der Anschluß auf preussischem Gebiete gesichert erschien, wird dem Amtrath in seiner Sitzung am 30. d. M. ein Schreiben des Amtraths vom 19. Dez. v. J., betr. die Inangriffnahme der fragl. Chaußee, vorgelegt werden.

Wittmund. Laut Mittheilung im landw. Vereinsblatt zählt der neugegründete Verein ostr. Stammviehzüchter 182 Mitglieder. Von diesen entfallen auf das Amt Norden 21, Emden 44, Leer 22, Weener 40, Aurich 9, Wittmund 33, Esens 13. In das Stammregister sind bereits 1028 Thiere eingetragen.

Esens. Das neueste Unternehmen des Convents des Klosters Loccum, die Gründung eines Badehauses auf der Nordseeinsel Langeoog, wird mit aller Energie gefördert. Das Kloster hat die sämtlichen Badeeinrichtungen der Insel erworben und im Jahre 1884 ein Logirhaus erbaut, welches 50 Räume enthält, die zu sehr mäßigen Preisen Geistlichen, Lehrern, Beamten und deren Familien einen stillen behaglichen Aufenthalt bieten sollen. Das Unternehmen wird in den nächsten Jahren dadurch eine Erweiterung erhalten, daß für Schüler höherer Lehranstalten Einrichtungen getroffen werden, welche es ihnen ermöglichen, sich in den Sommer- oder Herbstferien ohne allzu große Kosten der Eltern von den Anstrengungen der Schule zu erholen, ein gewiß Vielen willkommenen Beitrag zur Lösung der Ueberbürdungsfrage. (M. f. S.)

Oderjum, 14. Jan. Bei Entleerung der Sammelbüchsen des Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger fand sich gestern in dem Schiffchen des Hotels „Zum weißen Schwan“

von Jul. Meyer hier selbst unter anderm Gelde auch ein Betrag von 2,80 M., welche in einen Zettel mit folgender Widmung eingewickelt waren:

„Ein hett' verloren, drei hebbent' gewonnen,
Do hebbent' se sik nich lang besunnen,
Un seggen glit: wi willent' gewen
An de Vereen, de vör dat Lewen
Van sine Mitmenschen bi Dag un Nacht
An unse Küst holt trene Wacht.“

Allen Statspielern hiermit zur Nachahmung bestens empfohlen. (Leer. Anzbl.)

Hildesheim. Der Direktor der Hildesheimer Zuckerraffinerie ist kürzlich zu einer erheblichen Geldstrafe verurtheilt worden, weil er auf genannter Fabrik einen noch nicht 16 Jahre alten Arbeiter zur Nachtzeit beschäftigt hatte. Der jugendliche Arbeiter war außerdem zu anderer Zeit von der Transmiffion erfaßt und hatte derartige Verletzungen davongetragen, daß er halb darauf starb. Wegen dieses Falles ist ebenfalls von Seiten der Staatsanwaltschaft Anklage erhoben gegen einen anderen Beamten der Raffinerie.

Bermischtes.

— **Frankfurt a. M., 15. Jan.** Das Polizeipräsidium macht durch Straßenausschlag bekannt, daß die auf die Entdeckung des Mörders des Polizeiraths Rumpff ausgelegte Belohnung von 3000 M. im Auftrage der Regierung auf 10,000 M. erhöht worden ist. Der „Frankf. Beobachter“ schreibt: „Dr. Rumpff war an seinem Todestage ziemlich angestrengt in seinem Amte beschäftigt gewesen, und zwar keineswegs, wie von vornherein bemerkt sein mag, mit Dingen, die irgend eine politische Färbung haben; vielmehr sollen es hauptsächlich sog. „Louis“ und Dirnen gewesen sein, welche der Ermordete zu verhören hatte; ist doch — wie in allen Großstädten — diese dunkle Schicht der menschlichen Gesellschaft auch bei uns in Frankfurt leider in ausgebreitetem Maße vertreten. — Rumpff war schon zur Zeit der freien Stadt Frankfurt Polizeiaffessor; sein Name wurde indessen erst 1867 in weiteren Kreisen bekannt, als er hier einer „welfischen Verschwörung“ auf der Spur zu sein glaubte und u. A. im Hause des Dr. Volger eine Hausdurchsuchung vornahm. Später hat der Leipziger Hochverrathsprozess („Affaire Horsch“), das Dynamitattentat in Cleverhof und eine Reihe minder wichtiger Prozesse gegen Sozialisten — von denen sich einer in Form eines Meineidsprozesses vor dem hiesigen Schwurgericht abgespielt hat — zu einer großen Notorietät des Namens dieses Beamten geführt. Man weiß auch, daß ihm oft genug Drohungen der gefährlichsten Art zuzugingen, auf die er aber kein sonderliches Gewicht legte, bis auf die Vitriol-Affaire, welche in jenem Leipziger Prozeß eine Rolle spielte. Das Entgegen über diese That wird in allen Klaffen der Bevölkerung ein gleiches sein, und auf den ersten Blick liegt es ja nahe, in der Mordthat den Rachakt eines politischen Fanatikers, oder die That eines anarchistischen Emissärs à la Reinsdorff oder Stellmacher zu erblicken. Dr. Rumpff war im Leben ein starrer Criminalbeamter, der namentlich mit einem ganz außerordentlichen Eifer den Spuren politischer Verschwörungen oder auch unbedeutender Vergehen gegen das Sozialistengesetz nachging und sich aus dem Grunde viel Haß und Uebelwollen zugezogen haben mag. Dennoch möchten wir im Interesse der möglichst raschen und sicheren Entdeckung des Täters davor warnen, den Blick zu sehr nach der Seite der Anarchisten hin zu richten.“

— Die „Frankf. Ztg.“ berichtet noch: Auch in Berlin ist die gesammte Criminalpolizei in Bewegung gesetzt. Von den Sozialdemokraten sind gestern früh nur drei zur Polizei geholt worden, und zwar einer, der aus Leipzig, einer, der aus Berlin ausgewiesen worden, und ein hiesiger, der schon einige Male wegen angeblicher sozialistischer Umtriebe in Untersuchung gewesen. Sie wurden im Polizeipräsidium sehr artig behandelt, und nachdem sie nachgewiesen, wo sie zu der Zeit gewesen, als der Mord geschah, sofort entlassen. Die Verurteilung des Dr. Rumpff findet nach der Bekanntmachung der Familie Freitag statt.

— Der Marinesoldat Bugge, der erste deutsche Soldat, welcher in Kamerun im Kampfe mit den Eingeborenen sein Leben gelassen hat, stammt aus Detmold und war der zweite Sohn des dortigen Steuercontroleurs Bugge. Die „L. V. Z.“ schreibt über denselben: B. war bis zu seinem Eintritt in die Marine, im Frühjahr vorigen Jahres, ein sehr beliebtes und tüchtiges Mitglied des hiesigen Turnvereins, in welchem er zuletzt das Amt eines Vorturners bekleidete. Seiner körperlichen Kraft und Gewandtheit verdankt er wohl die schnelle Ausbildung, so daß er nach kaum viermonatlichem Dienst dem Geschwader zugetheilt werden konnte; seinem ganzen Wesen nach wird er mit großer Entschlossenheit der Gefahr entgegengegangen und so der Erste geworden sein, der für die Ehre und Größe des Vaterlandes in fernen Ländern sein Leben eingesetzt hat. Hier wird ihm bei seinen Freunden wegen seiner Biederkeit und Treue eine herzliche Erinnerung gewahrt bleiben.

— **Vom Rhein, 11. Januar.** Im „Vensb. - Gladb.-Anz.“ lesen wir folgendes Geschichtchen: Zwei Schulknaben aus einer Nachbar-Gemeinde fanden im Chaußeegraben eine Dynamitpatrone, welche wahrscheinlich in der Neujahrsnacht ihren Zweck verfehlt hatte. Die beiden Brüder beseitigten das die Patrone umgebende Pergamentpapier und schienen darauf an der Masse geleckt und durch den süßlichen Geschmack des Glycerins auf den Gedanken gebracht worden zu sein, sie hätten ein Stück Christbaumconfect oder etwas Aehnliches gefunden. Bei der Theilung ging es denn auch nicht ohne Zank ab, da jeder möglichst viel von der seltenen Delikatesse haben wollte. Nachdem eine Einigung erzielt, verzehrten beide wohlgenuth die Patrone. Dieser erste Versuch, Dynamit als Nahrungsmittel zu verwenden, ist jedoch als gründlich gescheitert zu betrachten, denn als unsere beiden Helden nach Hause kamen, befanden sie sich schon sehr unwohl. Ehe ärztliche Hülfe eintraf, war die Explosion nach oben auf natürliche Weise bereits erfolgt und die verschluckten Dynamitstücke wieder da. Eine ernstliche Gefahr war nicht vorhanden, die medizin. Wissenschaft hat aber die sonst schwer zu erlangende Gelegenheit gehabt, die Wirkungen des Dynamits im menschlichen Magen kennen zu lernen.

— Der Berliner Jägerverein oder „Verein der Wollenen“ hat eine statistische Volkszählung seiner Getreuen

vorgenommen, welche sehr stattliche Namen aufzuweisen hat. Zu den Strengwollenen gehört Feldmarschall Graf Moltke, die Uniform wird in allen ihren Theilen aus Wolstoff gearbeitet; Unterkleidung wie Bett ist ebenfalls nach Professor Jäger's Vorschrift hergestellt. Theilweise Anhänger sind die Minister Maybach und Scholz, deren Oberkleider und Uniformen nach Jäger'scher Vorschrift gefertigt sind. Zu den strengwollenen Damen gehört die Gräfin Pourtales und die Lehrerin Fr. Hufe. Die Wollkleidung soll namentlich bei Fettleibigkeit eine verminderte Wirkung ausüben.

— **Dampfvelociped.** In Solothurn steht man seit einiger Zeit ein Dampfvelociped herumfahren, das, von dem Mechaniker Schweizer dort erfunden, in bezug auf Construction alle Versuche auf diesem Gebiete an Erfolg übertreffen soll. Ein solches Dampfvelociped mit zwei Sitzplätzen und einem Raume für Heizmaterial wird, wenn einmal noch mehr vervollkommen, ganz gut die Geschwindigkeit unserer Eisenbahnen erlangen. Die ganze Maschine soll auf 800 bis 1000 Fr. zu stehen kommen.

— **Aus Süddeutschland, Anfang Januar Ende Februar** soll eine Pilgerfahrt nach Rom, unter Führung des Fürsten v. Löwenstein (auf Kleinheubach) stattfinden; der Zug soll zum 3. März (Krönungstag des Papstes) in Rom eintreffen.

— **Ein Münchener Kindl.** Der „B. Landb.“ erzählt: Dieser Tage wurde in München ein kleines Kind, das sich in der Dachauerstraße verirrt hatte, zur Polizei gebracht. Vergeblich waren alle Bemühungen, aus dem Kinde die Namen seiner Eltern oder eine Adresse herauszubekommen. Endlich kam einer der Beamten auf die Idee, das Kind zu fragen: „Wo holst Du denn für Deinen Vater das Bier?“ Sofort nannte das Kind eine Wirthschaft in der Dachauerstraße, und dorthin gebracht, wurde es auch erkannt und konnte seinen Eltern zugeführt werden.

Gemeinnütziges.

— **Behandlung nasser Stiefel.** Um nasse Stiefel zu trocknen, daß sie weder hart noch eng dabei werden, nimmt man alte Strümpfe, die man mit Heu oder Korn voll stopft und erwärmt dieselben tüchtig, so daß man die Hand kaum daranhalten kann. Dies bringt man dann in die durchnästen Stiefel. Gilt es, so wiederholt man, so oft als nöthig, diese Verfahren. Durch diese Manipulation wird die Feuchtigkeit aus dem Oberleder und den Sohlen gezogen und es bleiben die Stiefel genau so weit wie früher, wenn sie auch noch so naß waren. Die gefüllten, warmen Strümpfe lasse man aber über Nacht in den Stiefeln. Niemand darf man aber die durchnäste Fußbekleidung an den warmen Ofen oder gar an den warmen Herd stellen; dadurch werden sie leicht brüchig.

Preis-Räthsel.

Ich bin zu finden bei Mensch und Thier,
Im Land und in den Meeren,
Du siehst das Gleichgewicht an mir,
Ich kann den Frieden stören;
Der Arzt studirt mich. — In der Welt
Hab' ich viel Unheil angefaßt.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 9:
„Eugen Richter.“

Eigenjum — Uruguay — Garibaldi — Edinburg — Nagasaki
Narantonga — Jntendantur — Cincinnati — Holzminde — Tanna-
hill — Eider — Regensburg.

Es gingen 5 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Marie Eggebrecht hier.

Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag, den 18. Januar.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 Uhr, Text: Evang. Joh. 2, 1—11.

Einführung des Pastors Jahn.

Collette für das Stephansstift.

Jahn, Pastor.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission über die Ausführung der Rammen- und Zimmerarbeiten zur Herstellung der Spundwand für die Ziegelbohrung am Sidrand des Handelshafens, am 15. d. M., nach den im Termin vorgelegenen Offerten.

	a. Arbeitslohn	b. Material	Gesamtsumme
Fr. Keefe in Bant	2347,67	1839,88	4187,55
Fr. Ketonowski, hier	1812,75	2188,73	4001,48
E. R. Witter, hier	1296,57	1773,58	3070,15
H. Wachtstein, hier	1235,05	1992,88	3227,93
Dirks, Franke u. Rathmann, hier	886,51	2007,13	2893,64
A. D. Viden, hier	1899,75	2170,15	4069,90

Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung von 3300 cbm Mauerwand zu den Bauten der 2. Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven am 14. Januar cr. nach den im Termin vorgelegenen Offerten.

1. D. Raper, hier „ „ obm 4,48 M.

2. Ernst Geisler, hier „ „ 4,35 „

Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung von 1650 cbm Kalk zu den Bauten der 2. Hafeneinfahrt in Wilhelmshaven am 14. d. M. nach den im Termin vorgelegenen Offerten.

1. Nob. Moritz, Altenbeden „ „ obm 9,00 M.

2. A. Wicking u. Co., Neeklinghausen „ „ 7,14 „

3. Rietbrock u. Krüner, Lenggerich i. W. „ „ 7,09 „

4. Carl Bues, Hamburg „ „ 8,45 „

Submissions-Resultat

am 15. d. M. über Angebot auf altes Material bei der Kaiserl. Materialien-Magazinverwaltung nach den im Termin vorgelegenen Offerten.

Angebot per 100 kg Zinkasche:

J. Grün in Berlin 10,55, W. Höder in Papenburg 8,64, Hein. Kassel in Hamburg 7,57, Scharf u. Schubert in Hamburg 7,47, M. S. Meyer in Begeack 10,21, F. Fall in Babel a. d. S. 8,00, Bayer u. Haering in Hamburg 11,00, Weinberg u. Hoffmann in Oldenburg 7,52; per 100 kg Messing:

Joachimsthal in Chemnitz 69,00, Aron Hirsch u. Sohn in Halberstadt 65,04, S. Sohn zu Berlin 68,20, Samuel Baers Söhne in Halberstadt 66,45, 68,35, 71,25, 73,15, Weinberg u. Hoffmann in Oldenburg 67,12; per 100 kg Messing- u. Metallspähne:

Aron Hirsch u. Sohn in Halberstadt 76,05, S. Sohn jr. in Berlin 71,20, W. Höveler in Papenburg 52,10, Samuel Baers Söhne in Halberstadt 78,87, 75,65, F. Steinfort hier 90,00, Weinberg u. Hoffmann in Oldenburg 50,12;

per 100 kg Stahl:
M. Coosmann in Essen a. d. Ruhr 2,90, Scharf u. Schubert in Hamburg 3,15.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven
vom 9. bis 15. Jan. 1885.

Geboren: ein Sohn des Feldwebel in der Kaiserl. Marine
F. F. Freitag, dem Oberbootsmannsmaat in der Kaiserl. Marine
F. G. Berndt, dem Arbeiter N. Schacht, dem Maschinenschloffer F.
A. Hippler; eine Tochter: dem Kaiserl. Kapitanlieutenant F. W. A.
Kreuzing, dem Schuhmacher M. F. B. Wimmerstede, dem Kasernen-
Inspektor C. F. S. Voigt, dem Schenkwirth R. D. Nemmers, dem
Schreiber F. W. D. Bogdanski. (Außerdem dem Hilfsarbeiter C. S.
F. W. Wibel 1 Sohn todtegeboren.)

Bekanntmachung.

Der Abbruch und die Beseitigung
der beim alten Leuchtturmfunda-
mente zu Schillighörn noch vorhan-
denen Mauerreste und Ziegelbrocken
soll an einen Unternehmer vergeben
werden.

Zu diesem Zweck ist auf
**Montag,
den 26. Januar 1885,
Vormittags 11^{1/2} Uhr,**
im Geschäftszimmer Nr. 5 der
Hafenbau-Kommission Termin an-
beraumt, zu welchem Angebote mit
der Aufschrift:

**„Abbruch der Leuchtturm-
fundamente in Schil-
lighörn“**

portofrei und versiegelt an uns ein-
zureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vor-
zimmer unserer Registratur, sowie
beim Gastwirth Herrn Kruse zu
Hornumstiel zur Einsicht aus, auch
können Abschriften gegen 0,15 Mk.
für den Bogen und gegen 0,60 Mk.
für ein vollständiges Exemplar von
unserer Negitatur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 14. Januar 1885
**Kaiserliche Marine-Hafenbau-
Kommission.**

Bekanntmachung.

Die sofortige Lieferung von
100 Stück Bettungsbohlen, 3 m
lang, 0,3 m breit, 0,08 m stark,
vollständig, ferner 200 Stück
Faschinenpfehlen, 1 m lang, 4 bis
5 cm stark und an einem Ende
angespitzt, Bohlen und Pfehle aus
trockenem, gesundem und möglichst
affreiem Kiefernholz hergestellt,
ist an den Mindestfordernden zu ver-
geben.

Preisofferten, geschlossen und ent-
sprechend bezeichnet, sind bis zum
**22. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,**

beim unterzeichneten Depot, woselbst
die weiteren Lieferungsbedingungen
einzusehen sind, einzureichen.
Wilhelmshaven, 16. Jan. 1885.

Marine-Artillerie-Depot.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Auftrage werde ich
**1 gutes Arbeitspferd
(Kohlenstute) und circa
80 Centner gutes Land-
heu**

**am Montag, d. 19. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,**

bei der Wohnung des Gastwirths
Herrn Förster, Bantersstraße hier,
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkaufen. Käufer werden
eingeladen.

Wilhelmshaven, 15. Jan. 1885.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Nach Schluss obigen Verkaufs
kommen ebendort noch zum Auf-
satz: **ein guter Handwagen,
ein Rollwagen und ein Pferd.**
C. D.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsversteigerung
werde ich
**2 goldene Damenuhren
mit 60 Ketten, 1 Schreib-
sekretär, 1 mah. Spiegel-
schrank,**

**Dienstag, 20. Jan. 1885,
2 Uhr Nachmittags,**

in dem Pfandlehale hier öffentlich
meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kaufen, wozu Kauflustige ich hier
mit einlade.

Wilhelmshaven, 16. Jan. 1885.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Aufgehoben: der Schiffbauer J. H. Meyer, Wittwer, und die
Wittwe G. Gerlach, geb. Aken, beide zu Belfort; der Seefahrer C. A.
G. Spudig und die Wittwe L. A. Gutkas, geb. Reichle, beide zu Danzig;
der Schlosser F. W. Franke und A. M. Ch. Grothaus, beide zu Dor-
mund; der Maler J. Dernbach und die Hebamme M. Stein, beide zu
Vindenberg.

Geschließungen: der Schiffszimmermann C. F. Müller
und J. A. Kühn, beide zu Wilhelmshaven; der Agent J. L. Gysich zu
Wilhelmshaven und L. E. Wilms zu Barmen.

Sterbefälle: Sohn des Werthhillschreibers F. W. Dahms,
3 J. 4 M. 7 T. alt; der Kesselschmied F. W. Weiche, 32 J. 5 M.
9 T. alt; die Ehefrau des Schiffszimmermanns B. G. H. Warmbold,
5. G. geb. Dahms, 32 J. 8 M. 13 T. alt.

Herr Dr. C. Rüst, Groß-Medicinrath in Grabow in Meckl.

äußert sich über die Vorzüglichkeit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs
wie folgt:

„Den rheinischen Trauben-Brust-Honig aus der Fabrik von W.
H. Zidenheimer in Mainz habe ich oft und seit langer Zeit em-
proben und stets gefunden, daß derselbe ein ausgezeichnetes gutes
Hausmittel gegen chronische Husten, Heiserkeit u. s. w. ist. Auch habe
ich den Trauben-Brust-Honig während einer Keuchhusten-Epidemie
anwenden lassen. Während dieser Husten, mit andern Mitteln be-
handelt, stets circa 1/2 Jahr angehalten hat, war er bei Anwendung
des Trauben-Brust-Honigs in einigen Wochen beseitigt. Ich kann
also den rheinischen Trauben-Brust-Honig als ein ganz vorzügliches
Mittel bei Husten, Brust- und Halsleiden empfehlen.“

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß dieses seit einer Reihe
von Jahren eingeführte und vorzügliche Hausmittel an hiesigem Platze
käuflich ist bei den Herren Rich. Lehmann, Droguenhandlung, Bismarck-
straße, und Gebr. Dicks, Noonsstraße 93, sowie in Jever bei W. Gerdes.

Bekanntmachung.

Am
Montag, den 26. d. M.,
Vormittags von 9—12 Uhr in
Lührens Wirthshaus zu Schaar;
Nachmittags von 3—7 Uhr in
Wittwe Dunen's Wirthshaus zu
Neuende;

Dienstag, den 27. d. M.,
Vormittags von 9—11 Uhr in Cor-
nelius Wirthshaus zu Küstersiel,
Nachmittags von 3—6 Uhr in Ru-
per's Wirthshaus zu Kopperbörn:
**Erhebung folgender Abga-
ben pro 1884/85:**

- 1) Anlage zur Amtsverbandskasse
nach der Gesamtsteuer;
- 2) dieselbe Anlage nach der Ein-
kommensteuer;
- 3) Gemeindeumlage nach der Ge-
samtsteuer.
- 4) Weganlage.

Neuende, den 16. Jan. 1885.

H. C. Cornelissen,
Rechnungs-führer.

Schweine-Verkauf.

Der Landwirth Rüst zu Ellenjer-
damm läßt am

**Donnerstag,
den 22. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anfg.,**

in Bäckers Behausung in Osteriege:
**30—40 Stück große
und kleine Schweine**

öffentlich mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Neuende, den 16. Januar 1885

H. C. Cornelissen,
Auktionator.

Verpachtung.

Ein zu Neuender Mühlenreihe
belegenes **Wohnhaus nebst
Schmiedewerkstätte** habe ich
zum Antritte auf den 1. Mai d. J.
zu verpachten.

Neuende, den 13. Jan. 1885.

H. C. Cornelissen.

Auktion.

Im Auftrage des Schmieds Ernst
Siebenhaar zum Tonndiech
werde ich am

**Sonnabend,
den 24. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr**

ansfangend, im Schöpke'schen Wirths-
haus daselbst öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Bettstellen,
- 4 Tische, 2 vollständige Betten,
- 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden,
- 1 Nähmaschine (Singer-System),
- 1 amerik. Wanduhr, 1 Küchen-
schrank, viele Frauenkleidungsstücke,
verschiedenes Porzellan, überhaupt
Alles, was zu einem kompletten
Haushalte gehört.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Heppens, 16. Januar 1885.

H. Meiners.

Kastede. In des Gutsb. figners
Funch auf Loy

Holz-Verkauf

**am 19. Januar d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,**

kommen

Hainbuchen

zum Verkauf

C. Hagendorf,
Auktionator.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.
Bismarckstraße 30.

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

(Malz-Extract u. Caramellen*)
von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Ein Wohlgeborener theile ich hier-
durch mit, daß Ihr „Huste-Nicht“
in Thee genommen vortrefflich
wirkt und ersuche Sie, mir davon
noch zwei 1/2 Flaschen baldigst
senden zu wollen. Hoyserswerda,
den 4. Januar 1884.

Brendel, Lehrer.

Langjähriger Husten.

Ihr „Huste-Nicht“ hat sehr
wohlthuend auf meinen langjähr.
Husten gewirkt; ich ersuche daher,
mir eine ganze Flasche und vier
Beutel Caramellen umgehend sen-
den zu wollen. Kupferhammer,
Bezirk Brackvede bei Bielefeld.
Gustav Ostermann,
Modellschreiber.

*) Extract à Flasche 1 Mk.,
1,75 und 2,50. Caramellen
à Beutel 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wilhelmshaven
bei **H. Schimmelpennig,**
in Barel b. A. G. Schmevers.

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt

Neustadt-Gödens.

D. J. Bakker.

Ein Mittel gegen **Husten,
Heiserkeit, Verschlim-
mung, Katarrhe** u. s. w.
sich bis heute so vorzüglich
bewährt, wie die aus der
samen **Spitzwegerich-Planze**
hergestellten und wegen ihrer scharfen
und schnellen Wirkung jetzt in ganz
Deutschland überall so hochgeachtet.

Spitzwegerich-Bonbons

von

Victor Schmidt & Söhne, Wien:

Depot bei Rich. Lehmann.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt

**W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperbörn.**

Haarbalsam für das Wachstum
der Haare und gegen das Aus-
fallen derselben in Flac. à 0,60,
1 Mk. und 1,20 Mk. Derselbe
eisenhaltig 1 Mk. pr. Flac.

Eau de Quinine à 0,70 u. 1,40 Mk.
Haarfarbemittel in blauen Fla-
schen für 1 Jahr à 2 Mk.

Richard Lehmann.

Das

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pfd. das
Pfd., vorzügl. gute Sorte
**1,25 Mk., Prima Halb-
dauern nur 1,60 Mk.**
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5 Proz. Rabatt.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer.
Öbkerstraße 81.

Prima Braunschweiger

Leber- u. Rothwurst

heute wieder eingetroffen.

G. Lutter,
Bismarckstraße Nr. 14.

Beste deutsche

Singer-Nähmaschinen

(System Frister u. Hofmann),
für Familiengebrauch u. gewerbliche
Zwecke, auch auf Abschlagszahlung.
Reelle Garantie. — Unterricht gratis.

Chr. Goergens,
Noonsstraße 84 a.

Sch t e n

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pfg. empfiehlt

H. G. Bredhorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Bruchleidenden

empfehle neue patentirte
Bruchbänder zu billigen
Preisen.

Schaaf,
Noonsstraße Nr. 101.

Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken stets
verrätig.

Toel & Vöge.

Noonsstraße.

Fr. Gantübel, als: Mit
essen, J. u. n. Sommersprossen zc.
b. h. u. n. r. r. b. k. u. n. t. e.
Sandwa defleie; macht die
Haut weich und geschmeidig.

Verkauft in ungeöffneten Car-
tons à 75 und 50 Pfg. bei
Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.

Reparaturen

an **Nähmaschinen** aller Systeme,
sowie **Erbsenheise, Zwirne,**
feinstes **Del, Nadeln** zc.
billigst bei

Chr. Goergens,
Noonsstraße 84 a.

Grabgitter und Grabkreuze

in sauberster Ausführung bei billig-
sten Preisen empfiehlt

F. Barschat, Schlosserstr.,
Bismarckstr. 22.

Homöopathie

von **D. Vicker, Bismarckstr. 4.**
wird allen Leidenden gründlich ge-
holten. **Sprechstunden:** Jeden
Montag von 10 Uhr Morgens bis
Dienstags Abends 6 Uhr.

Fortwährend troch. Rindsdärme

bei

C. Meyberg,
Heppens.

An- und Verkauf von getra-
genen Kleidungsstücken, Möbeln,
Betten und Teppichen.

Frau Wuche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem
Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperbörn.

Zu kaufen gesucht

eine **Ladeneinrichtung,** für
Colonialwaaren passend.
Adresse zu erfragen bei Herrn
S. H. Meyer
in Neuheppens.

Man verlange nur **Germann's**
Hühneraugen-Mittel, welches
sich bewährt, jedes Hühnerauge,
Hornhaut, Warze zc. schmerzlos be-
seitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei
**Richard Lehmann, Wil-
helmshaven.**

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum ersten
Februar. Näheres bei Gastwirth
Siems in Seban.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine freundl.
Etagenwohnung mit Balkon.
Bismarckstr. 20. am Park.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundl. Wohnung
an ruh. Bewohner. Mietzpr 330 Mk.
H. Eden, Bismarckstr. 30, am Park.

Zwei anständige junge Leute können
Logis erhalten.
Auskunft ertheilt

Wwe. Winter.

Ein junger Mann kann **gutes**
Logis erhalten.
Bismarckstraße 14,
parterre rechts.

Zwei junge Leute können gutes
Logis erhalten.
Bismarckstraße Nr. 22,
parterre rechts.

Ein junger Mann kann **Logis**
erhalten bei

Gronenkamp,
Mittelstraße 12.

Gesucht

auf sogleich oder zu Ostern ein
Schmiedelehrling.
H. A. Knoop Wwe.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht** von 16 bis
17 Jahren. Näheres in der Expe-
dition dieses Blattes.

Ein gewandter Arbeiter

zu dauernder Beschäftigung gesucht.
Apothek in Bant.

Ein älteres erfahrenes **Dienst-
mädchen** für den Haushalt,
sowie ein **Kindermädchen** werden zum
1. Februar gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein **kleines Mädchen** für die
Nachmittagsstunden.
Noonsstr. 55, unten rechts.

Gesucht zum sofortigen Antritt
event. zum 1. Febr., ein erfah-
renes **Kindermädchen** oder eine Kin-
derfrau von Frau Stabsarzt Braune
Adalbertstraße 9.

Ein **ordentliches Mädchen**
gefesten Alters **sucht** eine Stelle
als **Haushälterin** in einem klei-
nen Haushalte. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die
Nachmittagsstunden.
Rieck, Oldenburgerstr. 19.

Gesucht

auf sofort oder 1. Februar ein or-
dentliches **Dienstmädchen** bei
hohem Lohn.
Näheres Bismarckstraße 22.

Gesucht

ein junges **Mädchen,** welches das
Schneidern erlernen will.
Remmers, Bickerstraße 86.

Gesucht

auf gleich ein **Mädchen** für
Hausarbeit in Stelle eines erkrank-
ten Mädchens in **Hempel's Hotel.**

Militair-Verein.

Der diesjährige

Masken-Ball

des Vereins findet am **Dienstag, den 3. Februar**, im **Kaisersaal** statt. **Anfang 8 Uhr Abends**. Einführungen gestattet und können Eintrittskarten à 1,50 Mark für Herren bei den Vorstandsmitgliedern Herren Kalweit, Stadtkaserne, Schmolinski, Hafenkaserne, Thomas, Hinterstraße Nr. 23, Barbi, See-Artillerie-Kaserne, Hilker, Oldenburgerstraße 18, Grote, Werkkaserne, in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Theater in Neuheppens.

Im Saale des Herrn Günther.

Wilhelmi's mechanisches Kunstfiguren-Theater.

Sonnabend und Sonntag: Keine Vorstellung.

Montag: Neue Vorstellung.

Zur Aufführung kommt mit neuen Dekorationen:

König Eduard von England, oder das übereilte Urtheil.

Schauspiel in 3 Akten.

Hierauf Ballet und Metamorphosen. — Zum Schluss:
Theatrum mundi: Ein Volksfest zu Venedig.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Tageszettel. Um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Wilhelmi.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Großer

öffentlicher Ball mit Klavierbegleitung

von 3 Uhr an.

Speisen und Getränke in bekannter Weise.
Es ladet ganz ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Heute Sonntag, Abends von 5 Uhr an:

Hasenbraten

portionweise.

Wwe. Winter.

Bringe dem geehrten Publikum mein neuerrichtetes
Barbier- und Friseur-Geschäft
in Erinnerung.

Erkläre noch, daß ich nur allein arbeite und in
Solge dessen nur gut und sauber bedienen werde.

Neuheppens, Neuestraße 13. Achtungsvoll

Hermann Funke,

Barbier und Friseur.

THEE von Percy Marzetti in London.

Diesen bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee
in **Blechdosen** — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel —
welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebtheit seinem
stets gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preisen
verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund Dose Mk. 3.50,
1/2 Pfund-Dose Mk. 1.80, 1/4 Pfund-Dose Mk. 1.00

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Colossale Preisermässigung!

Henkel's

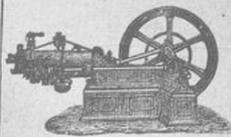
Beich = Soda

an Wasch- und Bleichkraft unübertroffen

jetzt in Pfund-Packeten
à 12 Pfg.

Die Ziehung der Beecker Krieger-Lotterie

ist um 8 Tage verschoben und findet jetzt
bestimmt am **Mittwoch, den 21. Januar 1885**, in Beek statt.
Loose à 1 Mk., 6 Loose 5 Mk., 12 Loose 10 Mk. sind so
lange als Vorrath reicht, zu haben. Gen.-Ag. A. Fuhse, Mülheim (Ruhr).



„OTTO's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A.
Goldene Staatsmedaille Düsseldorf 1880.
Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste u. bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig mehr als 15,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser Gang.
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringer Wasserverbrauch. — Keine Feigen. — Keine bedauerliche Wartung. — Keine Verunreinigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Die rühmlichst bekannten **Chocoladen**
von **Joh. Phil. Wagner & Co.** Mainz in preiswürdigen Quali-
täten und frischer Waare bestens empfohlen im Alleinverkauf von
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die
Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr
veröffentlicht. Verkauft discret, auch gegen Nach-
nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei
Richard Lehmann, Droguenhandlung.
„Jetzt“

Kochkunst-Ausstellung, Berlin
Blooker's holländischer Cacao
einzig **Goldene Medaille** für Cacao.

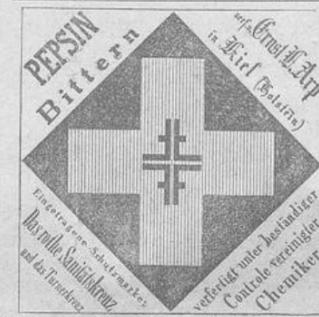
Gänzlicher Ausverkauf.

Durch den Tod unseres Vaters sind wir veranlaßt, unser Geschäft
aufzugeben, empfehlen daher unser **reichhaltiges Lager** an
Manufactur-, Kurz- und Modewaaren
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Neustadt-Gödens.

S. Sternberg Erben.

Juliuskeller

Sauerbrunnen
(Bad Juliuskeller-Harzberg)
bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.
Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.
General-Debit für Wilhelmshaven bei
Herrn **G. A. Pilling.**



Eine Literflasche kostet
Mark 1.80, eine halbe
Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:

Gebr. Dirks.

Türkische Pflaumen

à Pfd. 20 Pfg.

Schnittäpfel
à Pfd. 30 Pfg.

empfehlen

Neustadt-Gödens.

D. J. Bakker.

Bei Husten das Beste!
**Spitzwegerichsast-
honigbonbons**
von **J. Graef** in **Nisch.**
Packt zu 20 Pfg. stets frisch

Gebr. Dirks.

Prima reine holländ. Cichorie

(Chemisch untersucht und rein besun-
den durch das chemische Labora-
torium der Sanitäts-Behörde in
Bremen, ex. Dr. Louis Janke)
ist in **Wilhelmshaven** zu haben
bei den Herren **Gebr. Dirks,**
H. Schimmelpennig,
Ludwig Janssen, H. F.
Christians, C. J. Beh-
rends, H. D. Brock-
schmidt, P. F. A. Schu-
macher, C. Schmidt in
Belfort und **H. T. Kuper**
in Kopperhörn.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine

Firma gedruckt, worauf zu acht n bitte

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von

Entzündung, Verfall der Manneskraft etc. leiden,

sende ich kostenfrei ein Heilmittel, das sie für sich

Heilmittel wurde v. einem Mediziner in Südamerika

entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an **Rev.**

Joseph L. Inman, Station D, New York City, U.S.A.

Zu vermieten

am **Mai zwei Familienober-**

wohnungen, eine zu drei Räumen,

eine zu fünf Räumen.

Gölderstraße 83.

Verein Humor.

Sonnabend, 17. d. Mts.,

Abnds 1/2 9 Uhr:

Generalversammlung

Tagesordnung.

1) Maskenball.

2) Neuwahl eines Vergnügungs-

Affistenten.

Der Vorstand.

Bei Frostwetter morgen

Abends 10 Uhr: **Ausflug** auf

den Kanal nach Dykhausen und

Auricher Moor. Sammelplatz

Schlittschuhläufer 1/2 10 Uhr

Herrn Alfred Deitken.

Parf. Par

Eisbahn.

Richter, Parkgärtner

Berammlung

d. **Schuhmacher-Fachverein**

am **Montag, den 19. Jan. 1885**

im Vereinslokal.

Um pünktliches Erscheinen

Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der **Zimmerer, Tischler, Ho-**

arbeiter und Verwandter

Gewerbe zu Wilhelmshaven

am **Sonntag, den 25. Jan. 1885**

Nachm. 2 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage.

2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Am 19., 20., 21. Januar

Abends 8 Uhr:

Öffentlicher Gottesdienst

in **Belfort, Brunnenstr.**

wozu freundlichst eingeladen

Pritzlof,

Prediger aus Oldenburg

Herr **Wilhelm** wird gebeten

„**Falschgräfin Genovefa**“

einmal zur Aufführung zu bringen

Mehrere Theaterbesucher

Wir ersuchen alle Diejenigen

welche an den Nachlaß un-

res weiland Vaters **S. Stern-**

berg schulden, gegen den 5.

bruar Zahlung zu leisten.

Neustadt-Gödens, 15. Jan. 1885

S. Sternberg Erben.

Codes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit entschlief

gestern sanft und ruhig mein innig

geliebter Gatte,

Gymnasiallehrer

Hermann Sassenberg

im 32. Lebensjahre.

Tief betrübt bringe ich die

hiermit zur Anzeige.

Emden, den 14. Jan. 1885.

Christine Sassenberg

geb. Mustert.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen verschied

kurzem Krankenlager meine

Frau und meiner Kinder treue

gute Mutter

Gesine geb. Ahrens

im 48. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

Der tieftrauernde Gatte:

G. Köster

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet **Montag**

d. n 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr

im Trauerhause, Bismarckstr.

aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute wurde uns unsere

Frieda

nach kurzer, bestiger Krankheit

den Tod entziffen.

Die Beerdigung findet **Montag**

den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr

im Trauerhause aus statt.

Heppens, den 15. Jan. 1885.

Die tiefbetrübten Eltern:

S. Irps und Frau.